

N. N. 127896

SALZBURG,  
JMBERGSTRASSE 10.

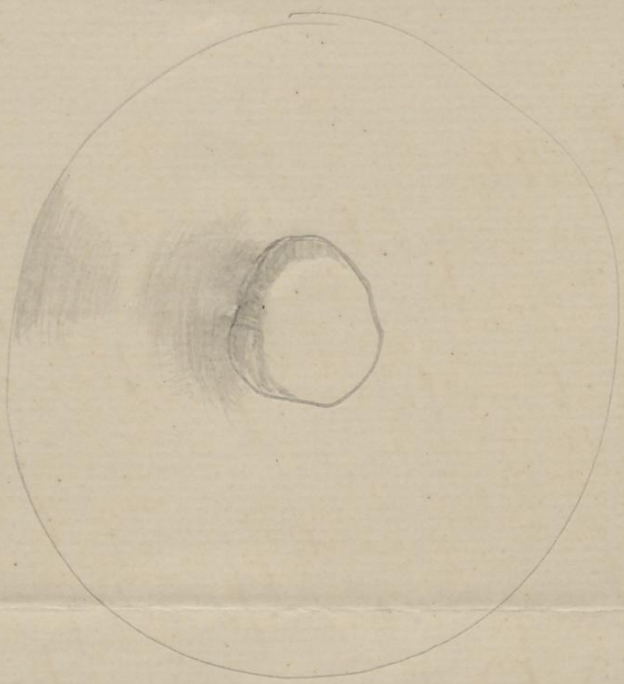
18/II 1894.

Hochgeachteter Herr Doctor!

Sie haben mir erlaubt, daß  
ich an Sie schreiben darf, wenn  
ich ——— ein verkäufliche  
Willa weis. Nun habe ich zwar  
pittler nicht in Befassung ge-  
bracht, oder doch nicht noch mir  
besitzendwerth für Sie sein,  
aber ich wage doch diese Zeilen  
zu senden, da Sie mir schon  
vielmals Ihre Güte und



Liebenswürdigkeit be-  
wirfen. Zu frühling des  
vorg. Jahres erhielt ich aus  
dem Hofbibliothekar, zu dessen  
Büchlein und Müntz (Müntz)  
in dessen Hof sehr mancher köstl.  
interessante Fund aus Lauen oder  
Prin gemacht wurde, ein  
schreibensfähiges, scheinbar von  
Natur durchgeführtes Pergament.  
stück, gleich nachstehender Skizze.  
Es scheint mir sehr nahe dem  
Gegenstand zu stehen, der  
in Hof Archiv (Königl. Atlas



Tafel IX, fig. 10 abgebildet  
ist. Man braucht die Oktober-  
Nummer des Münchener  
Correspondenz-Blattes der Entzo-  
mologie" eines Artikels von  
Prof. Ranke, pag. 101, „Über

"Brüchigkeit", der Mann ge-  
weiss und bekannt ist. Nun  
ist mir sein ursprünglicher  
Zustand noch weniger klar. Ist  
das Salz natürlich und würden  
solche in modernster Zeit, mit  
Beförderung nicht mehr möglich sein.  
wunder? Bismuth im Fingern.  
Ein Einlagerungen sind bei  
ihm Giftig vorhanden, in  
wässrigen Quellen? Was kann  
der Zustand solcher Fische bedeuten  
sein? Nachbesserung?

Bef. wenn Sie Herr Doctor  
sind nur für annehmen, Sie finden

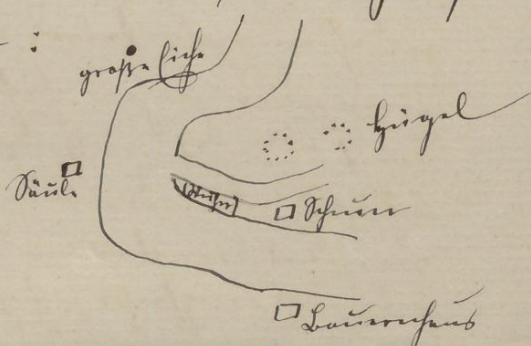
sicher ein reiches Feld für  
Ihre Thätigkeit!

Im Winter waren wir noch  
zweimal bei den römischen  
Bauern, die noch mächtig am  
Bergfang ober Münstl aus  
den umgebenden Thälern hervor  
ragen. Noch am Nachmittage  
des Christlages waren wir dort.  
und ich krabbelte manch schön  
grünlich glattes Rind Fetz, in  
rot, blau oder gelb aus dem  
Thälchlein. Nahe davon  
sind zweifelloch Gräber, die

Demnach haben schon unser.  
so schon große Adurter-Marmor  
platten (so wie Sandstein aufliegt)  
abgegraben; ich selbst fand dort  
ein Fragment einer 40-56 cent  
im Durchmesser haltenden starken  
Marmorplatte (Venus?), wofür  
die Lücke den anderen Teil  
im Hall einnahm. Ich habe  
das Stück ins Museum ge-  
schickt und Dr. Peter aufmerk-  
sam gemacht. Ob wirklich gegr.  
ben wird weiß ich nicht.  
Mir ist mir so unendlich



leid, daß Herr Doctor nicht  
 daheim sein wird. für jemand  
 mit so vielem Wissen, müßten  
 für mich viele Folgen sein.  
 dann wollte ich mich fragen  
 ob Herr Doctor den kleinen oder  
 großen, die beiden kleinen Krüge  
 bei Maria Plain besser haben  
 und was Sie davon halten.  
 Am liebsten von einem davon,  
 würde er weniger haben ein  
 ganz wundervolles Vergnügen.  
 viel gefunden. die Lage ist  
 ungefähr so:



Abgeben Sie mir all meine  
fragen, aber es ist Niemand  
für an dem ich mich mit  
solchen Dingen wunder könnte.  
Das ich bitten mich bester  
Ihre anseher Frau Gemastin  
zu empfehlen, gleich wie Mütter  
sich Ihms, Herr Doctor empfiehlt.  
Gefessentlich dürfen wir Sie im  
frühsahr in unserm neuen Heim  
begreifen. Wir sind sehr zufrieden,  
es ist noch nicht das geringste Anzei-  
gen vorgekommen. Die  
Zimmer zeigen sich außerordentlich  
leicht und gut, das Gung ist rasch und  
befuglich. Nun der Donner nicht Anzei-  
gen kommt bringt so wurde Tagen der Götter  
dabei. Empfehle sich festhaltung alles  
Marie Eysen